

	<p>Objekt: Ich lass mich nicht verführen</p> <p>Museum: Kulturhistorisches Museum Magdeburg Otto-von-Guericke-Straße 68-73 39112 Magdeburg +49(0)391 540-3501 museen@magdeburg.de</p> <p>Sammlung: Graphische Sammlung</p> <p>Inventarnummer: Hz 57.19</p>
--	--

Beschreibung

Vier entmutigte junge Frauen sitzen mit hängenden Schultern auf unbequemen Sitzmöbeln aufgereiht vor der stuckverzierten Wand eines Festsaaes. Vom vergeblichen Warten auf einen Tanzpartner sind die vier Mauerblümchen mit der Erkenntnis konfrontiert, dass ihre teuren, teils mit Spitzen und Rüschen besetzten Ballkleider und ihre freizügigen Dekolletés die Aufmerksamkeit der Männer nicht zu fesseln vermögen. Auch ihre neuen Tanzschuhe kamen nicht zum Einsatz. Während die beiden linken Mädchen noch jung sind und zahlreiche Chancen haben werden, haben die beiden rechten ihr bestes Alter eindeutig überschritten. Sie sind dabei, sich in jene unförmige Matrone zu verwandeln, die vor ihnen entlang stampft und lauthals über die Männerwelt lamentiert. Sie ist vor jeglichen Verführungsversuchen absolut gefeit. Bei ihrer Bemerkung, sie kenne die Männer, ist eindeutig der Wunsch Vater des Gedankens. Das auf ihre fleischigen Oberarme gemalte Herzchen straft ihre jetzigen Schimpfkanonaden Lügen./[

]Mit steigendem Wohlstand bemühte sich das Kleinbürgertum, an der glamourösen Welt der höheren Gesellschaftsschichten zu partizipieren. Tanzabende wurden als Imitationen von Debütantinnen- und Hofbällen organisiert. Die gesellschaftliche Stellung einer Frau wurde erst mit der Hochzeit abgesichert, ein Fräulein erst mit der Hochzeit als vollwertige Frau wahrgenommen und angesprochen. Derartige Veranstaltungen waren folglich nicht nur reine Vergnügungen, war an sie doch häufig die Hoffnung gebunden, "den Richtigen zu finden".

Grunddaten

Material/Technik: Farbige Kreide
Maße: 32,4 x 41,4 cm

Ereignisse

Gezeichnet wann 1880-1920
wer Heinrich Zille (1858-1929)
wo

Literatur

- Juranek, Christian, Feldhahn, Ulrich (2014): Pomp and Circumstance, Das deutsche Kaiserreich und die Zeit vor dem Ersten Weltkrieg (= Edition Schloss Wernigerode, hg. von Christian Juranek, Bd.17). Döbel